

NEU BAD

Magazin

www.neubadmagazin.ch
Neubad, Binningen, Allschwil und Bachletten



WEIHNACHTS-GEWINNSPIEL

GEWINNEN SIE ATTRAKTIVE PREISE

S. 12

.....
AKTUELL S. 4

BACHLETTEN S. 16

ALLSCHWIL S. 18

BINNINGEN S. 27



Liebe Leserin, lieber Leser



Schon ist es wieder soweit und die Adventszeit steht vor der Tür. Dazu passend haben wir für Sie auf den Seiten 8 bis 11 die wichtigsten weihnächtlichen Anlässe zusammengestellt.

Aber die Welt dreht sich bekanntlich und von Weihnachten unbeeindruckt weiter. Somit sind die ersten Seiten dieser Ausgabe ganz anderen Dingen gewidmet: Etwa

einer neuen Polizistin im Neubad (Seite 4) einer neuen Theateraufführung der Gruppe 's Neubad Theater (Seite 5) oder einem neuen Self-Service-Hundesalon (Seite 7). Auf den Seiten 16 und 17 geht es um eine Brauerei im Bachletten, die ein neues Zuhause sucht, und um den Kompostplatz Laupenring, der es auf Ihre Küchenreste abgesehen hat.

Ganz um Weihnachten herum kommt man in diesen Zeiten aber wohl nicht: Wenn Sie aber Lust dazu haben, Weihnachten auf satirische Weise zu erleben, dann sollten Sie Seite 21 aufschlagen, wo wir Ihnen die Produktion «Es weihnachtet quer ...» des Kabarettensembles La Satire Continue vorstellen. Die Seiten Allschwil (18/19) kommen mit dem 39. Allschwiler Klausenlauf und dem Adventsprogramm wieder weihnächtlich daher, wobei in Binningen (26/27) Fluglärm, Entwicklungshilfe und ein neues Parkraumreglement Thema sind.

Auf Seite 25 können Sie in der Rubrik «Menschen aus dem Quartier» die engagierte Neubaderin Elvira Vomstein etwas kennenlernen.

Dies und einiges mehr erfahren Sie auf den folgenden Seiten.

Viel Spass beim Lesen!
Caspar Reimer

Die nächste Ausgabe des Neubadmagazins erscheint am 5. Februar 2019



Abonnement:

Abonnieren Sie die sechs Neubadmagazin-Ausgaben für nur 24 Franken jährlich: abo@neubadmagazin.ch

Impressum

Herausgeber / Friedrich Reinhardt Verlag
Neubadmagazin,
Postfach 1427, 4001 Basel
061 264 64 64, redaktion@neubadmagazin.ch

Chefredaktor / Caspar Reimer

Leitung Inserate, Administration, Abo /
Martina Eckenstein, 061 645 10 23,
m.eckenstein@neubadmagazin.ch

Inserate / Petra Pfisterer, 061 645 10 22,
p.pfisterer@neubadmagazin.ch

Autoren / Caspar Reimer, Daniel Costantino

Lektorat / Dominique Thommen

Gestaltung / Morris Bussmann

Auflage / 31 000 Ex., 6x jährlich

Verteilung / Via DISTRIBA an alle Haushalte im Gebiet Neubad, Binningen, Allschwil und Bachletten.

Inserenten / Das Neubadmagazin wird kostenlos an alle Haushalte im Gebiet Neubad, Binningen, Allschwil und Bachletten verteilt. Dies ist nur dank

Firmen und Institutionen möglich, die begeistert ihre Inserate platzieren. Danke!

Inhalt / Alle redaktionellen Beiträge des Neubadmagazins werden sorgfältig und nach bestem Wissen und Gewissen verfasst. Das Neubadmagazin übernimmt jedoch keinerlei Haftung oder Gewährleistung für die in Inseraten und/oder in Interviews und redaktionellen Berichterstattungen gemachten Aussagen von Dritten.

Inhalt

AKTUELL

Neues Gesicht bei der Polizei im Neubad	4
's Neubad Theater.....	5
Neuer Lehrplan für die Religionen.....	6
Self-Service-Hundesalon	7

WEIHNACHTSZEIT

Adventskalender im Schützenmattpark.....	8
Weihnachtsmarkt am «Neuzgi»	9
Weihnachten auf dem Steinbühlmätteli.....	10
Abendspaziergang zu den Adventsfenstern.....	11
Weihnachtsbaum auf dem Rütimeyerplatz	11

WEIHNACHTS-GEWINNSPIEL

Suchen und Gewinnen.....	12
--------------------------	----

BACHLETTEN

Bäramsle-Bier sucht neues Zuhause.....	16
Kompostplatz Laupenring	17

ALLSCHWIL

39. Allschwiler Klausenlauf	18
Adventszeit in Allschwil	19

MEDIEN

Urbane Mythen.....	20
--------------------	----

KULTUR

Das Kabarettensemble La Satire Continue.....	21
--	----

MENSCHEN AUS DEM QUARTIER

Elvira Vomstein.....	25
----------------------	----

BINNINGEN

Gedanken zum Thema Fluglärm.....	26
Entwicklungshilfe	26
Neues Parkraumreglement.....	27

BUCHTIPP

Ulrich Alexander Boschwitz – Der Reisende ...	28
---	----

SPOTTLIGHTS

Die Kunst des Meditierens.....	29
--------------------------------	----

VERANSTALTUNGEN

.....	30
-------	----

GEWINNSPIEL

Kreuzworträtsel.....	31
----------------------	----

DIE BKB: IHRE BANK IM NEUBAD

Ob zahlen, sparen, anlegen oder eine Immobilie kaufen – mit der Basler Kantonalbank haben Sie immer eine ökonomisch, ökologisch und sozial verantwortungsbewusste Bank an Ihrer Seite – und zwar in Gehdistanz. Wir stellen unser Team im Neubad vor.



Herr Lomma, was mögen Sie am Neubad besonders?

Enzo Lomma: Ganz klar den erhaltenen Dorfcharakter rund um den «Neuzgi», man findet alles vor Ort und die Quartierbewohner müssen nicht zwingend in die Innenstadt fahren. Den Charme, den das Quartier auf Fremde wie auf Einheimische versprüht, erlebt man am besten bei einem Sparziergang durch die Strassen.

Was war bisher Ihr schönstes Erlebnis bei der Basler Kantonalbank?

Ein ausserordentliches Erlebnis war



Enzo Lomma (Erster von Links) mit seinem Team BKB-Neubad

sicherlich die Modernisierung der Filiale. Das war eine interessante und lehrreiche Zeit für mich.

Was zeichnet die neu eröffnete Filiale aus?

Das neue Filialdesign fördert die Interaktion mit unseren Kunden. Wir sind insgesamt transparenter und offener geworden. Und auch moderner: Dank neuer digitaler Sitzungszimmertechnik ist das Erlebnis unserer Kunden mit uns jetzt ein viel besseres.

Haben sich die Anforderungen der Kunden an eine Bank in den vergangenen Jahren eigentlich verändert?

Die Ansprüche der Kunden haben sich in den letzten Jahren grundlegend gewandelt. Durch die zunehmende Digitalisierung in allen Lebensbereichen ist auch eine neue Erwartungshaltung an die Finanzdienstleister entstanden. Komplexe Finanzdienstleistungen wie Hypotheken werden immer noch vorrangig bei einem Kundenberater vor Ort abgeschlossen. Die Kunden erwarten aber auch hier immer mehr Transparenz und schätzen die Möglichkeit der Einflussnahme. Des Weiteren möchten

die Kunden heute selbst entscheiden, wie, wann und wo sie ihre Bankgeschäfte erledigen. Man hat eine viel stärkere digitale Erwartungshaltung als früher.

Und wie sieht das Banking der Zukunft aus?

Die Bank der Zukunft muss den Kunden in den Mittelpunkt stellen, auf allen Kanälen jederzeit erreichbar sein, sowie einfache, schnelle Lösungen anbieten. Das Bankwesen steht vor einem spannenden Umbruch.

Das Thema der Altersvorsorge ist momentan in aller Munde. Sorgen Sie in Ihren jungen Jahren eigentlich auch schon vor? Was ist dabei Ihrer Meinung nach besonders wichtig?

Es ist nie zu früh, um Massnahmen für die Vorsorge einzuleiten. Darum kümmere ich mich seit ich 20 bin um meine 3. Säule – ganz nach dem Motto «Je früher desto besser». Das geht zunächst auch ohne dickes Geldpolster. Selbst kleine Monatsbeiträge lohnen sich und können bereits wichtige Weichen für die Zukunft stellen. Umgekehrt lohnt sich eine Investition in die private Altersvorsorge auch dann noch, wenn das Rentenalter bereits nahegerückt ist: Ein «zu spät» gibt es nicht. Alles ist besser, als die Hände in den Schoss zu legen.

Zum Schluss eine persönliche Frage: Sie haben doch sicher einen Lieblingsplatz im Quartier. Verraten Sie uns, welcher das ist?

Schon seit meiner Kindheit habe ich den Schützenmattpark immer sehr gern gehabt. Heute verbringen auch meine Kinder viel Zeit hier beim Spielen – ich bekomme sie da fast nicht weg! (lacht).

Aktuelles: Finanzielle Sicherheit für Sie und Ihre Liebsten

Mit Eintritt der Pensionierung fällt das Renteneinkommen deutlich tiefer aus als das bisherige Einkommen. Eine Vorsorgelücke entsteht und der gewohnte Lebensstandard kann nicht mehr gewahrt werden. Sichern Sie sich und Ihre Liebsten deshalb frühzeitig ab und sehen Sie der Zukunft entspannt entgegen. Machen Sie jetzt den Vorsorgecheck: www.bkb.ch/vorsorge

Öffnungszeiten Filiale BKB-Neubad, Neuweilerplatz 1, 4002 Basel:
Mo–Fr: 8.30–12.00 und 13.30–17.00
BKB-Beratungcenter: 061 266 33 33

BKB-Team Neubad

IM NEUBAD ERHÄLT DIE POLIZEI EIN NEUES GESICHT

Community Policing Neubad

Wachtmeister Jean-Pierre Roubaty geht nach 18 Jahren Dienst im Neubad in Pension. Die neue Polizistin fürs Quartier heisst Alexandra Maier.



Jean-Pierre Roubaty ist seit mehr als 18 Jahren als Community-Policing-Verantwortlicher für die Quartiere Bachletten, Gotthelf und Neubad zuständig. Er ist gewissermassen das Gesicht der Polizei im Quartier: «Wir sind Ansprechperson für alle Fragen, die irgendwie den Bereich der Polizei tangieren. Manchmal vermitteln wir auch einfach an eine zuständige Stelle», so Roubaty. Manchmal rufen Anwohner wegen rechtlicher Verständnisfragen, Sicherheitsproblemen oder auch Meinungsverschiedenheiten mit dem Nachbarn an: «Als Verantwortlicher CP geht man in jedem Fall hin, schaut sich die Situation an, vermittelt und berät. Manchmal reicht auch ein Telefon.» Nach mehr als 18 Dienstjahren als verantwortlicher «Quartierschugger» geht er nun in den wohlverdienten Ruhestand. Auf die vergangenen 18 Jahre blickt er mit guten Gefühlen zurück: «Es war die schönste Arbeit, die man sich vorstellen kann», sagt Roubaty.

Netzwerk im Quartier

Bei seinem Stellenantritt war das Community Policing neu flächendeckend in Basel eingeführt worden. Dabei ging es darum, Polizisten für bestimmte Stadtgebiete und Quartiere einzusetzen, die dort den Kontakt mit

Anwohnern und Institutionen pflegten: «Die Hemmschwelle zwischen Bewohnern und Polizei sollte gesenkt sowie der Kontakt zu den verschiedenen Institutionen im Quartier aufgebaut werden», berichtet Roubaty. Seither habe sich sehr viel zum Positiven verändert: Musste die Polizei früher die Vereine und Organisationen aufsuchen, funkti-

oniert die Kommunikation heute in beide Richtungen: «Wir sind im Quartier gut vernetzt und stehen mit allen Akteuren von Quartiervereinen bis zu Jugend- und Sozialarbeitern in stetigem Austausch.»

Einmal Polizistin, immer Polizistin

Nun hat Roubaty seinen Posten an die Berufskollegin Alexandra Maier übergeben. Die 50-Jährige besuchte anfang der 90er-Jahre die Polizeischule, wechselte später zur Kriminalpolizei und arbeitete die letzten 20 Jahre als Untersuchungsbeamtin bei der Allgemeinen Abteilung der Staatsanwaltschaft. «Dann hatte ich Lust, mich beruflich zu verändern und etwas anderes zu machen.» Zu ganz neuen Ufern aufbrechen wollte sie aber dann doch nicht – denn: «Einmal Polizistin, immer Polizistin», so Maier. So ist sie gewissermassen wieder an den Anfang ihrer Karriere zurückgekehrt und trägt wieder eine Polizeiuniform: «Einiges an Fachwissen musste ich wieder auffrischen und auch neue Dinge dazulernen.» Die frei werdende Stelle als Verantwortliche Community Policing habe sie sofort angesprochen: «Jetzt kann ich einen neuen Aspekt der Polizeiarbeit kennenlernen.»

Text & Foto: Caspar Reimer



Kriminalität im Neubad

Das Neubad ist polizeitechnisch sicherlich kein Hotspot wie etwa Teile des Kleinbasels oder die Innenstadt am Wochenende. Trotzdem hat die Polizei auch im Neubad zu tun: Schmierereien an Hauswänden, nächtliche Ruhestörung oder Einbrüche kommen auch in diesem beschaulichen Quartier vor. Aktuell kämpft die Polizei gegen Betrüger, die sich als Polizisten ausgeben und insbesondere ältere Leute um ihr Geld erleichtern: Mit einem Programm aus dem Internet können die Betrüger falsche Telefonnummern vortäuschen. Auf dem Display des angerufenen Telefons erscheint dann die Nummer eines Polizeipostens, etwa dem Kannenfeldposten, was das Gefühl vermittelt, es gehe hier mit rechten Dingen zu. Die falschen Polizisten erfinden Geschichten, um an das Geld der Opfer zu kommen: Sie sagen etwa, dass zurzeit Einbrecher ihr Unwesen treiben und die Polizei deshalb ihr Geld in Sicherheit bringen will. Hellhörig sollte man werden, wenn ein angeblicher Polizist dazu auffordert, das Geld oder Wertsachen irgendwo zu deponieren, denn die Betrüger meiden den direkten Kontakt. (car)

«GUETI GEISCHTER»: WENN ATHEISTISCHE UNTOTE SPUKEN



Die Neubader Theatergruppe zeigt im Januar eine britische Komödie. Zuschauerinnen und Zuschauer dürfen sich auf englischen schwarzen Humor und eine witzige Geschichte freuen.

«'s Neubad Theater» präsentiert Ende Januar mit dem Stück «Gueti Geischter» seine zweite Aufführung. Die Komödie – geschrieben von der Britin Pam Valentine unter dem Titel «Spirit Level» und ins Schweizerdeutsche übersetzt von Werner Honegger – erzählt von einem Ehepaar, das nach seinem Tod nicht in den Himmel kommt, weil der Mann sich an der Himmelspforte als Atheist zu erkennen gibt. Der berühmte Krimiautor Jack Kramer – im Original Jack Cameron – und seine Frau Susi sind dazu verdammt, in ihrer alten Hütte als Geister weiterzuleben. Sie vertreiben sich die Zeit damit, Makler und potenzielle Mieter zu vergrauen: Verschwundene Schlüssel, die an unmöglichen Orten wieder auftauchen, Vasen, die wie von Geisterhand durch den Raum wandern und schief hängende Bilder sind dabei noch die geringsten Probleme für den Makler Markus Weber. Anders wird es, als das junge und vom Leben geplagte Ehepaar Willis ins Haus einzieht. Da entwickelt das Geis-



«'s Neubad Theater»

ter-Ehepaar plötzlich fürsorgliche Ambitionen ... Nach dem Auftakt der Neubader Theatergruppe im Januar 2017 mit dem Stück «Dinner mit Chaos» hätte die aktuelle Produktion bereits im Januar des laufenden Jahres aufgeführt werden sollen. Die Aufführung musste aus krankheitsbedingten Gründen aber um ein Jahr verschoben werden.

Erfolgreiche Drehbuchautorin

Die Autorin des Stückes, Pam Valentine, schreibt für Theater, Fernsehen, Radio und Film. Ihr Werk umfasst unter anderem zahlreiche Drehbücher für erfolgreiche Fernsehserien im englischsprachigen Raum, doch gehört ihre Leidenschaft ganz dem Theater, wo es möglich ist, das Publikum unmittelbar zu erreichen. So betrieb sie einige Zeit

selber ein Theater und initiierte ein Theater-Bildungsprogramm.

Leidenschaft fürs Schauspielern

Für die teilweise erfahrenen Laienschauspieler im «'s Neubad Theater» ist die Leidenschaft zum Schauspiel Antrieb ihres Schaffens: «Mich reizt es vor allem, jemand anderes sein zu können, in eine andere Haut zu schlüpfen», sagt Schauspieler Daniel Sacker. Weil die Theatergruppe aktuell nur aus acht Teilnehmern besteht, gestaltet sich die Suche nach einem geeigneten Theaterstück manchmal schwierig. Deshalb ist «'s Neubad Theater» immer froh um Zuwachs: «Insbesondere Männer sind bei uns in der Unterzahl.»

Souffleur oder Souffleuse gesucht

Für die aktuelle Produktion sucht die Theatergruppe nach einer Souffleuse oder nach einem Souffleur. Einmal die Woche jeweils am Montag trifft sich die Theatergruppe zur Probe. Interessierte können sich bei Regisseur Roland Leu melden: Tel. 061 301 20 59. Der Eintritt zu den Aufführungen ist gratis, die Theatergruppe freut sich aber auf eine Kollekte.

Text: Caspar Reimer; Foto: zVg

GUETI GEISCHTER

25. Januar 2019, 19.30 Uhr
26. Januar 2019, 19.30 Uhr

Gemeindehaus Stephanus

KOMÖDIE VON PAM VALENTINE
MUNDARTBEARBEITUNG WERNER HONEGGER

VERTRIEBSSTELLE UND VERLAG
DEUTSCHER BÜHNENSCHRIFTSTELLER
UND BÜHNENKOMPONISTEN GmbH

AB 18 UHR VERWÖHNEN WIR
UNSERE GÄSTE MIT GETRÄNKEN UND
EINEM IMBISS.

's Neubad theater

Wann & Wo?

«Gueti Geischter». Freitag, 25. und Samstag, 26. Januar 2019, jeweils um 19.30 Uhr; Gemeindehaus Stephanus, Furkastrasse 12, 4054 Basel

NEUER LEHRPLAN FÜR DIE RELIGIONEN

Der Religionsunterricht an den Schulen befindet sich im Wandel. Die Evangelisch-reformierte sowie die Römisch-Katholische Kirche im Kanton Basel-Stadt haben einen neuen ökumenischen Lehrplan für den Religionsunterricht an den Primarschulen erstellt.

Der neue Lehrplan wird im Sommer 2019 eingeführt und hat somit ab dem Schuljahr 2019/2020 seine Gültigkeit. Das 44-seitige Werk formuliert zehn Kompetenzen, welche den Schülerinnen und Schülern der Primarschule vermittelt werden sollen. «Die Verände-

rungen in Kirche und Gesellschaft stellen die Religionspädagogik vor neue Herausforderungen. Aber die bewährten Themen bleiben», sagte Andrea Albiez, Rektorin für Religionsunterricht der Römisch-Katholischen Kirche (RKK) Basel-Stadt vor den Medien. Das Zentrale im neuen Lehrplan ist, dass der ökumenische Religionsunterricht explizit kompetenzorientiert ist und kompatibel ist mit dem Lehrplan 21 der staatlichen Schulen. Der Religionsunterricht am Lernort Schule ist nach wie vor für eine religiös heterogene Schülerschaft gedacht, die zu verantwortlichem Denken und Handeln im Hinblick auf Religion befähigt werden soll. «Am Lernort Pfarrei respektive Kirchgemeinde findet dann konfessionell getrennt die Einführung in den persönlichen Glauben statt», ergänzt Richard Atwood, Rektor für Religionsunterricht der Evange-

lisch-reformierten Kirche (ERK) Basel-Stadt.

Grundsätzliche Freiwilligkeit

Gestaltet ist der gedruckte Lehrplan auf 44 Seiten und besteht zu einem Grossteil aus Planungshilfen für die insgesamt 82 Lehrpersonen, die rund 6100 Kinder in der Primarschule (1. bis 6. Klasse) unterrichten. Diese 82 Personen sind bei den beiden erwähnten Kirchen angestellt. Der baselstädtische Erziehungsdirektor Conradin Cramer äusserte sich zur Haltung des Kantons zum Religionsunterricht wie folgt: «Der Kanton möchte dies ermöglichen. Wichtig sind die klare Aufgabenteilung, die grundsätzliche Freiwilligkeit sowie die Gestaltung durch die Kirchen», sagte Cramer vor den Medien.

Medienmitteilung



Im Klassenzimmer: Andrea Albiez (Rektorin RKK), Erziehungsdirektor Conradin Cramer, Lehrerin Sarah Strobel und Richard Atwood (Rektor ERK). zVg

DEN HUNDESPAZIERGANG MIT EINER DUSCHE VERBINDEN



Hunde

Seit Oktober gibt es in Basel am St. Johannis-Ring einen Self-Service-Hundesalon. Ideal, um während eines Spaziergangs mit dem Vierbeiner dort einzukehren.

Am St. Johannis-Ring 34 hat mit ShampooDogs der erste Self-Service-Hundesalon Basels seine Tore geöffnet. In zwei Anlagen, die Wanne, Brause und Föhn umfassen, können Hunde jeder Grösse geduscht, schamponiert und getrocknet werden. Die Vorteile sind, dass die Hunde vom Besitzer selbst gewaschen werden und diese ihre Badezimmer und Duschen nicht mit Haaren und Schmutz belasten.

Wissenschaftlich entwickelt

Die Anlage ist in Zusammenarbeit mit Tierärzten und Wissenschaftlern entwickelt worden. Die einfache Handhabung für den Menschen – eine Arbeitshöhe, die Rückenschmerzen vermeidet

– und das Wohlfühl des Hundes stehen an erster Stelle. So zum Beispiel wird viel Blau verwendet, das Hunde gut sehen und sie beruhigt. Die Tiere haben Platz und können sich umdrehen. Alle Pflegeprodukte sind antiallergen, nicht brennend in den Augen oder auf der Haut und beugen Haarverfilzungen vor. Die Sicherheit ist einer der wichtigsten Faktoren: Die Böden sind rutschfest, nirgends finden sich Metallteile, Haken oder Ösen, da die Brause und der Föhn mit Magnethaftung an der Wand befestigt werden. Die Desinfektion der Anlage erfolgt automatisch, kann aber auch per Knopfdruck getätigt werden. Verwendet werden nur Reinigungsprodukte, die auch in Räumen für Menschen

einsetzbar sind. Das Design und die Materialien in der Räumlichkeit wurden bewusst edel gewählt.

365 Tage im Dienst des Hundes geöffnet

Bezahlen kann man die Hundewäsche mit Franken- und Euromünzen. Je nach Grösse des Hundes und der Dauer kostet sie zwischen 15 und 30 Franken. Pflegeprodukte und Snacks für den Hund können aus einem Automaten gezogen werden. Die Tür öffnet automatisch, der Eintritt ist 365 Tage pro Jahr von 6 bis 22 Uhr möglich. Eine Video-Kamera dient der Überwachung der Anlage.

Medienmitteilung

Bewegte Adventszeit

WENN DER SCHÜTZENMATTPARK ZUM ADVENTSKALENDER WIRD ...

In der Adventszeit ist Bewegung besonders wichtig. Ein Adventskalender im Schützenmattpark vereint Bewegung, Begegnung und weihnächtliches Ambiente.

Unter dem Titel «Bewegte Adventszeit» lädt die Stiftung Hopp-la vom 1. bis zum 23. Dezember zu einem Adventserlebnis der besonderen Art in den Schützenmattpark ein. Herzstück ist dabei ein aus einem grossen Ikea-Regal gebastelter Adventskalender, der neben dem Pavillon aufgestellt wird. Jeden Tag um 16 Uhr ist die Bevölkerung von Jung bis Alt eingeladen dabei zu sein, wenn ein Adventsfenster feierlich geöffnet wird: Dann erwartet die Besucherinnen und Besucher eine Aktion, die Bewegung, Spiel und Spass für alle Generationen verspricht.

Belebung des Parks im Winter

Der Adventskalender ist Bestandteil eines Bewegungsförderungsprojekts, das die Stiftung Hopp-la schon seit bald vier Jahren im Schützenmattpark betreibt. Erst im Frühling hatte die Stiftung, die generationenübergreifende Bewegungs- und Gesundheitsprojekte initiiert und fördert, den Hopp-la Parcours eröffnet: Auf diesem Geschichten erzählenden Bewegungsparcours nehmen die Protagonisten Lucy und Max die Parkbesuchenden mit auf eine Nüssli-Jagd. Diese Geschichte wurde nun auch punktuell in das Projekt «Bewegte

Adventszeit» integriert, so begeben sich die Teilnehmenden im Adventskalender wieder auf die Suche nach einer Goldenen Nuss. Wie der Hopp-la Parcours ist auch der Adventskalender für Menschen jeglichen Alters geeignet und animiert die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dazu, sich auf spielerische Art und Weise zu bewegen. Beim Adventskalender kommt noch ein zusätzlicher Aspekt hinzu: «Wir möchten die Bevölkerung dazu animieren, den Schützenmattpark auch in kälteren Monaten aufzusuchen.»

Einige Überraschungen hat die Stiftung selbst kreiert, andere Aktionen haben umliegende Vereine und Quartierorganisationen beige-steuert. Die Aktivität dauert jeweils eine halbe Stunde. Danach sind alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu gemeinsamem Teetrinken eingeladen.

Samichlaus am 6. Dezember

Das Ganze wäre keine Adventsaktion, würde nicht dem 6. Dezember spezielles Augenmerk geschenkt: Dann kommt nämlich der Samichlaus höchstpersönlich im Schützenmattpark vorbei. Zudem offeriert die Stiftung an diesem Tag einen Apéro als Dank für das Engagement der Mitwirkenden.

Ab 1. Dezember täglich um 16 Uhr



hopp-la
Generationen in Bewegung



Text: Caspar Reimer; Foto: zVg

ES WEIHNACHTET SEHR AM NEUWEILERPLATZ

Weihnachtsmarkt am «Neuzgi»

**Das Neubad hat wieder einen eigenen Weihnachtsmarkt.
Der «Neuzgi» ist dafür bestens geeignet.**

Zum ersten Mal seit zehn Jahren findet auf dem «Neuzgi» wieder ein Weihnachtsmarkt statt. Ganze zwei Tage, nämlich am 12. und 13. Dezember jeweils von 14 bis 20 Uhr, wird der von IG Neubad ins Leben gerufene Markt den Dorfplatz im Herzen des Quartiers weihnächtlich verzaubern. 25 Stände sind zu vermieten: «Es kann mitmachen, wer will. Neben Geschäften dürfen auch Privatpersonen einen Stand mieten, wenn sie etwas anbieten wollen», sagt Caroline Frank von der Frank Augenoptik GmbH, die den Markt zusammen mit Yvonne Peyer von der Buchhandlung Olymp & Hades und Michael Tscheulin der Neubadapotheke

organisiert. Ob Kerzen, Kleider, Tees oder süsse Leckereien – es sollte für jeden Geschmack etwas dabei sein: «Wir freuen uns, wenn der Weihnachtsmarkt möglichst durchmischt ist.» Die Bewohnerinnen und Bewohner des Neubads dürfen sich also auf ein schönes Adventserlebnis mitten in ihrem Quartier freuen.

Lebendiges Zentrum

Der Weihnachtsmarkt ist für das lokale Gewerbe eine gute Gelegenheit, sich bei der Bevölkerung zu präsentieren und den Kontakt mit ihr zu pflegen. Und wie der ebenfalls von IG Neubad organisierte Flohmarkt, ist auch der

Weihnachtsmarkt eine gute Sache, um dem Neuweilerplatz noch mehr Leben zu verleihen. Denn die schöne Kulisse und das geschäftige Zentrum sind für solche Veranstaltungen mehr als geeignet.

Bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe ist nicht bekannt, ob und wie viele Stände noch zu mieten sind. Informationen gibt es bei Caroline Frank, Frank Augenoptik GmbH, Neubadstrasse 147, Basel; Tel. 061 302 32 30; Standmiete: 190 Franken für beide Tage.

Text: Caspar Reimer; Foto: zVg



Verantwortlich für den Markt: Michael Tscheulin, Caroline Frank und Yvonne Peyer.

25 JAHRE TANNENBAUM-VERKAUF STEINBÜHLMÄTTELI

Frisch und aus der Region: Vom 7. bis zum 24. Dezember verkauft Renato Hiltmann wieder Tannenbäume auf dem Steinbühlmätteli. Am 21. Dezember gibt es am Apéro Gelegenheit zum gemütlichen Beisammensein.

Renato Hiltmanns Tannenbaum-Verkauf ist im Quartier längst zur Tradition geworden: «Als ich vor 60 Jahren von der Steinbühlallee, wo ich aufwuchs, über das Steinbühlmätteli in das noch recht neue Neubadschulhaus trabte, hätte ich mir nicht träumen lassen, dass ich hier einst das 25-Jahr-Jubiläum meines Tannenbaum-Verkaufs feiern würde», erzählt Hiltmann. Seit 1994 verkauft er auf dem Steinbühlmätteli einheimische und frische Bäume. «Alle meine Bäume stammen von Förstern oder Bauern aus der Region. So unterstütze ich auch die hiesige Forstwirtschaft. Sie werden von mir mit dem Lieferwagen abgeholt und dann zurechtgeschnitten. Dadurch, dass die Tannen immer frisch sind, halten die Nadeln länger und die Brandgefahr ist erheblich kleiner.»

Schön geschmückt sieht jeder Baum gut aus

Renato Hiltmann schneidet jeweils die Bäume so zurecht, dass sie gut in den Ständer des Kunden passen. Das Beschaffen von Tannenbäumen ist eine schwere körperliche Anstrengung: «Seit Jahren habe ich einen Mitarbeiter an meiner Seite und auch meine Freundin hilft mit», erzählt Hiltmann. Zu Beginn



verkaufte er nur Rot- und Nordmann-tannen. Nach und nach hat er das Sortiment mit Blautannen, Föhren, Korktannen und der klassischen Weisstanne erweitert. Aber wie auch immer: «Erst, wenn der Baum im Hause steht und geschmückt ist, sieht er wirklich gut aus.»

Die Tannenbäume kosten bei Renato Hiltmann – je nach Sorte – zwischen 20 und 130 Franken.

Am 21. Dezember lädt Renato Hiltmann ab 19 Uhr zu einem Apéro auf dem Steinbühlmätteli ein.



SANTIGLAUS AUF DEM STEIN- BÜHLMÄTTELI

Nicht nur der Tannenbaum-Verkauf wird das Steinbühlmätteli in weihnächtliche Stimmung versetzen. Wie es sich gehört, kommt am 6. Dezember von 17.30 bis 18.30 Uhr, der Santiglaus auf dem Steinbühlmätteli vorbei. Eingeladen hat ihn der Verein Steinbühlmätteli.

ABENDSPAZIERGANG ZU DEN ADVENTSFENSTERN IM QUARTIER



Auch in diesem Jahr hat der Neutrale Quartierverein Bachletten-Holbein schöne Adventsfenster im Quartier organisiert. Teils gibt es auch sogenannte bewegte Adventsfenster oder Aktionen. Besinnlich und spannend wird es allemal. Lesen Sie hier, wann es welches Fenster zu bestaunen gibt.

Quelle: Neutraler Quartierverein
Bachletten-Holbein
(www.bachletten-holbein.ch)

Adventsfenster im Bachletten-Holbein-Quartier, Dezember 2018

1. Schützenmattpark, beim Pavillon, bewegtes Fenster, 16 Uhr
2. Rütimyerplatz: Weihnachtsbaumschmücken, 18 Uhr (mit Tasse!)
3. Bachlettenstrasse 38
4. Bachlettenstrasse 18, Coiffure «Das Haar»
5. Crescenda, Bundesstrasse 5, 17–19 Uhr (Bistro)
6. Holbeinhof, Leimenstrasse 67, 16.30–18 Uhr
7. Rütimyerstrasse 10
8. Verein Neustart, Therwilerstrasse 7
9. Schweizergasse 18, ab 17 Uhr
10. Lang Goldschmiede, Byfangweg 26, ab 17.30 Uhr
11. Alpina Kosmetik, Blochmonterstrasse 6
12. Casavita Hasenbrunnen, Feierabendstrasse 1, 17–18 Uhr
13. Kindergarten, Bernerring 19
14. Bachlettenstrasse 72, 17–20 Uhr
15. Schweizergasse 42/
Ecke Therwilerstrasse, 17–19 Uhr
16. Bachhandlung Bachletten, Bachlettenstrasse 7, 16–18 Uhr
17. Schweizergasse 31, 1. Obergeschoss, 18–20 Uhr
18. Jana Landolt Animocoaching, Byfangweg 36, 18–19.30 Uhr
19. Büro Spreng, Birsigstrasse 90
20. Informationskasten NQVB-H, Oberwilerstrasse/Schweizergasse
21. Rümelinbachweg 20, 18.30–20 Uhr
22. Schweizergasse 23, 1. Obergeschoss
23. Schweizergasse 23, 1. Obergeschoss

WEIHNACHTSBAUM AUF DEM RÜTMEYERPLATZ – BAUMSCHMUCK MITBRINGEN!

Alle Jahre wieder: Auch in diesem Jahr wird die IG Rütimyer den Rütimyerplatz mit einem Quartierweihnachtsbaum zum Erleuchten bringen.

Am 2. Dezember, um 18 Uhr, lädt die IG Rütimyer alle Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers ein, gemeinsam den Quartierweihnachtsbaum auf dem Rütimyerplatz zu schmücken. Mitbringen darf man eigenen Baumschmuck und eine Tasse für den Glühwein und den Tee, der vor Ort offeriert wird. Die IG Rütimyer freut sich in diesem Jahr besonders über möglichst viel Baumschmuck – denn: Da sich der Quartiertannenbaum im letzten Winter wegen eines Sturmes aus der Verankerung gelöst hat und flach auf den Boden gelegt werden musste, ist fast der ganze Baumschmuck kaputtgegangen.

Unterstützung durch Bürgergemeinde

Ein Quartierweihnachtsbaum ist eine teure Sache. Gemeinsam mit anderen Quartieren hat die IG Rütimyer einen Antrag zur Unterstützung durch die Bürgergemeinde eingereicht. Und tatsächlich erhält jetzt jedes Quartier 500 Franken für seinen Baum. «Die effektiven Kosten sind zwar höher, aber es zeigt, dass die Bürgergemeinde unsere ehrenamtliche Arbeit in den Quartieren schätzt», so die IG Rütimyer.

Text: Caspar Reimer



Grosses Weihnachts-Gewinnspiel

2018



**NEUBAD APOTHEKE
& DROGERIE**
am Neuweilerplatz 4054 Basel
Telefon 061 301 46 11

Das Team der NEUBAD APOTHEKE & DROGERIE
wünscht allen Kunden eine
besinnliche Advents- und Weihnachtszeit.



Liebesgeschichten

**olymp & hades
buchhandlung**

neubadstrasse 140 · 4054 basel
fon 061 261 88 77
www.olympundhades.ch



SAISONALE KÜCHE

**RESTAURANT-CAFE
RONDELLE**

NEUERÖFFNUNG

3-GANG-MITTAGSMENÜ AB 18.50 CHF
ÖFFNUNGSZEITEN: MO-SO: 08.00-22.30 UHR
NEUWEILERSTRASSE 5, 4054 BASEL
+41 61 302 25 45
CAFERONDELLE@GMAIL.COM



Schuhhaus Dorenbach

Hauptstrasse 7
Binningen
Tel. 061 421 33 22

**Das Fachgeschäft mit der
persönlichen Bedienung**

Einlagen nach Mass (lose oder eingebaut),
individuelle Anfertigung

Eine Erleichterung für Ihre Füße
Vor Anmeldung gewünscht

Grosse Auswahl
für die ganze Familie



PAPETERIE WYSS

R. Wyss
Allschwilerstrasse 54
4055 Basel
Tel./Fax 061 301 35 38

Seit 37 Jahren Ihre
Anlaufstelle im Quartier
für Papeterie-Artikel,
Grusskarten und
Adventskalender.

Ich freue mich auf Ihren
Besuch.


Zum roten Faden
WOLLE · SEIDE · MERCERIE

Steinenring 41
4051 Basel
079 9 197 187
www.zumrotenfaden.ch

Ich wünsche Ihnen eine
schöne Adventszeit und
frohe Weihnachten.

Handkuss Kosmetik

wünscht eine besinnliche Adventszeit und ein fröhliches Weihnachtsfest.
Gerne möchte ich Ihnen einen Rabatt von

20%

auf eine meiner Dienstleistungen Ihrer Wahl schenken.

(Dieser Coupon ist gültig bis Ende März 2019 und kann nicht auf andere
Aktionen angerechnet werden)

Termine bitte nach Vereinbarung
Ahornstrasse 25 in 4055 Basel
079 461 69 84
www.handkuss-kosmetik.ch





VICTORIA -APOTHEKE

Dr. F. Bocherens

Gotthardstrasse 126
CH-4054 Basel

Tel. 061/301 40 53
Fax. 061/302 54 54
e-mail: fbocherens@ovan.ch

Reform- & Diätprodukte, Naturmedizin
Beratung zu Ernährung & Übergewicht
Baby-Artikel, Gesundheitswäsche, Sport-
Bandagen, Bücher, Scholl-Schuhe, etc

Das Team der Victoria-Apotheke wünscht Ihnen eine
schöne Adventszeit und ein besinnliches Weihnachtsfest.

Mit Handarbeit und Liebe
gemacht für Sie

- Weihnachts-Gutzi
- Christstollen
- Grättimänner

Eine schöne Adventszeit
und frohe Weihnachten
wünscht Ihnen das Team
von der Bäckerei Bumann



Bumann

Bachlettenstrasse 11, 4054 Basel
Tel. 061 281 24 68

Blättern Sie durch das Neubadmagazin,
suchen Sie nach allen Nikoläusen und
zählen Sie diese. Wie viele haben sich
im Neubadmagazin versteckt? Schick-
en Sie uns die richtige Anzahl «Sa-
michläuse». Unter allen Einsendungen
werden alle Preise der acht Sponsoren
ausgelost.

Teilnahme per E-Mail:
p.pfisterer@neubadmagazin.ch

Teilnahme per Post.
Neubadmagazin
Postfach 198
4125 Riehen

Einsendeschluss: 12. Dezember 2018

Das Neubadmagazin-Team wünscht
Ihnen eine besinnliche Advents- und
Weihnachtszeit.



Wie viele von mir kannst
du im gesamten Heft finden?
Uns vier musst du auch
dazuzählen!



SONDERTHEMA IN DER FEBRUAR-AUSGABE 2019



In der nächsten Ausgabe des Neubadmagazins werden wir auf den Sonderseiten das Thema «A–Z rund um die Bildung» präsentieren. Möchten Sie Ihr Geschäft vorstellen? Setzen Sie sich mit uns in Verbindung. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

Petra Pfisterer, 061 645 10 22, p.pfisterer@neubadmagazin.ch

Die Ausgabe erscheint am 5. Februar 2019
Inserateschluss ist am 9. Januar 2019



WELLNESSKOSMETIK

mit der Kraft des Meeres

Gesichtsbehandlungen, Rücken-
reinigung, Wimperndauerwelle,
Maniküre, Haarentfernung, uvm.

*entspannen – wohlfühlen
schön sein*



076 266 22 79

Rüttlistr. 32a, 4051 Basel
www.wellnesskosmetik.ch

Folgende Preise gibt es zu gewinnen:

Bäckerei Bumann	5x1 Päckchen Weihnachtsgutzi im Wert von je CHF 20.00
Handkuss Kosmetik	1x1 60 minütige Basisgesichtsbehandlung im Wert von CHF 110.00
Neubad Apotheke & Drogerie AG	3x1 Einkaufsgutschein im Wert von je CHF 50.00
Olymp & Hades Buchhandlung	2x1 Gutschein im Wert von je CHF 30.00
Papeterie Wyss	1x1 Kugelschreiber im Wert von CHF 40.00 1x1 30er-Schachtel Farbstifte Caran d'Ache Pablo im Wert von CHF 66.00
Schuhhaus Dorenbach	1x1 Gutschein im Wert von CHF 50.00
Wellnesskosmetik	1x1 Gutschein für klassische entspannende Gesichtsbehandlung
Zum roten Faden	1x1 Gutschein im Wert von CHF 50.00



In Bierlaune: Die Brauer Simon, Thomas, Jan und Nathu.

Bierbrauerei

BÄRAMSLE-BIER SUCHT NEUES ZUHAUSE

Die Brauerei in den Ziegelhöfen 26 muss zügeln, weil die Zwischennutzung endet. Die Bierbrauer würden gerne weiter im Quartier bleiben und suchen dafür neue Räumlichkeiten.

Hinter der kleinen Brauerei Bäramsle-Bier stehen vier junge Männer, die ihre Leidenschaft zum Bierbrauen teilen. Jan Elsaesser, Nathanael Lutz, Simon Schmidlin und Thomas Ryf sind mit dem Laufental verbunden, drei kommen von dort. So erklärt sich auch der Name des Bieres: «In Wahlen, wo ich wohne, wird die Ameise Bäramsle genannt. Weil die Idee für die Brauerei im Laufental entstanden ist, wollten wir mit diesem Namen die Herkunft betonen», sagt der 29-jährige Jan Elsaesser. Weil die Räumlichkeiten zu Hause im Laufental zu klein wurden, suchten die Brauer nach einem grösseren Raum für ihre Tätigkeit und wurden an der Adresse In den Ziegelhöfen 26 fündig. «Die Räume sind sehr gross und ein purer Luxus für eine kleine Brauerei wie die unsere. Es handelt sich aber nur um



eine Zwischennutzung, auf Ende des Jahres müssen wir draussen sein.» Die Jungs wären froh, im Quartier oder wenigstens in der Nähe bleiben zu können: «Wir haben bereits guten Kontakt zu unseren Nachbarn hier. Zweimal haben wir schon ein Fest veranstaltet und natürlich unser Bier ausgeschenkt.»

Immer wieder etwas Neues

Die Brauer wollen sich keine goldene Nase verdienen: «Es geht um den Spass am Brauen und auch um den Vereinsgedanken», sagt Elsaesser. Das Bäramsle-Bier verfügt zwar über sechs Sorten, die regelmässig gebraut werden. Die Bierbrauer wollen sich nicht zu sehr festlegen, sondern immer wieder mal etwas Neues ausprobieren. Weitere Informationen: <https://www.facebook.com/BaeramsleBier/>

IHRE KÜCHENRESTE FÜR WERTVOLLEN KOMPOST

Kompostplatz Laupenring

In einem Beitrag von Telebasel vom 2. November gab Matthias Nabholz vom Amt für Umwelt und Energie bekannt, dass sich die Stadt Basel zur führenden Umweltstadt entwickeln und mittels vermehrter separater Sammlungen die Recycling-Quote erhöhen will. Und – im Kehricht befänden sich immer noch 30 Prozent biogene Abfälle, die anders und besser entsorgt werden sollten. Das könnte ein idealer Anlass sein für Sie, liebe Anwohnerinnen und Anwohner aus der Umgebung des Kompostplatzes Laupenring, jeweils Samstagmorgen Ihre Küchenabfälle zu uns zu bringen anstatt damit den kostenpflichtigen Abfallsack zu füllen. Denn aus Ihren Küchenabfällen entsteht in einem längeren Reifeprozess wertvoller Kompost, den Sie dann wieder bei uns beziehen können. Kompost ist wertvolle Erde mit natürlichem Dünger, den Sie Ihren Zimmer- und Balkonpflanzen begeben können oder im Garten ausbringen. Damit schonen Sie die Kehrichtverbrennung, brauchen viel weniger Abfallsäcke und haben am Schluss die bessere Erde. Kommen Sie doch mal vorbei am oberen Laupenring oder melden Sie sich bei Luca Mondelli, Tel. 079 544 99 09 oder Mail: lmondelli@gmx.ch



Foto: Imma Mäder

Publireportage

KLEIN, ABER OHO!

«Hair & Beauty Pura» – der besondere Salon mit einem vielseitigen und ausgesprochen persönlichen Angebot.

Ich heisse Isabel, bin vierzehn Jahre alt und gehe noch zur Schule. Ich bin stolz auf meine Mami. Als Pura ist sie eine so fröhliche und aufgestellte Berufsfrau. Es lohnt sich für Sie wirklich, sie ebenfalls kennen zu lernen! – Oft schaue ich nach der Schule noch bei ihr im Salon rein und staune, was sie alles anbietet: Alles, was die Haare brauchen wie waschen, schneiden, färben oder auch verlängern.

Dazu kommt ein interessantes Kosmetik-Angebot für Gesichts- und Körperpflege mit Maske, Peeling, Massage

und Epilation. Und natürlich auch Maniküre mit Nagel-Design und Pediküre.

Früher war hier ein traditioneller Herren-Salon, und jetzt kommen Damen und Herren und auch Kinder. – Schauen Sie doch einmal bei uns herein und nehmen Sie einen Prospekt mit. Vielleicht bin ich dann auch gerade dort! – Sie finden uns in Allschwil an der Bettenstrasse 18, im Durchgang zwischen Bettenstrasse und Steinbühlweg, nahe beim Denner und der Tramstation Ziegelei. – Bis bald!
Isabel



PS: Unsere Telefonnummer lautet: 078 695 02 14. – Und besuchen Sie uns auch auf unserer Website: www.hair-beauty-pura.ch oder auch bei Facebook: @hairbeautypura.



BEIM NEUESTEN KLAUSENLAUF RENNEN AUCH FIRMEN MIT

39. Allschwiler Klausenlauf

Der Allschwiler Klausenlauf erfreut sich nach wie vor grosser Beliebtheit. Wer als Einzelperson mitrennen will, kann dies für einen Aufpreis von 10 Franken bis eine Stunde vor dem Start tun.

Am 2. Dezember findet der 39. Allschwiler Klausenlauf statt. Die sportliche Adventsveranstaltung erfreut sich nach wie vor grosser Beliebtheit: So nahmen im letzten Jahr bei Eiseskälte und Sonnenschein 1134 Läuferinnen und Läufer teil – davon mehr als 500 Kinder. Nachdem im vergangenen Jahr mit dem Rentier-Maskottchen Nurmi und der Auszeichnung für die schnellste Allschwiler Schulklasse zwei Neuerungen eingeführt wurden, gibt es auch in diesem Jahr mit der neuen Firmen-Team-Wertung Firmactiv eine Neuheit: Dabei können Firmen aus der

Region und Umgebung ihre laufbegeisterten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Team anmelden. Die Wertung des Firmen-Teams errechnet sich aus der Summe der sechs besten Rangwerte unter allen Mitarbeitenden. Bei Erscheinen dieser Ausgabe ist der Anmeldeschluss leider schon vorbei – aber vielleicht eine Idee fürs kommende Jahr?

Freude an Bewegung

Wie immer steht aber beim Klausenlauf nicht die Höchstleistung im Zentrum, sondern die Gemeinschaft und die Freude an Bewegung. Gerade beim Team-

lauf soll das gemeinsame Erlebnis das Wir-Gefühl stärken. Der Allschwiler Klausenlauf zählt zu den beliebtesten Laufsportveranstaltungen in der Region Nordwestschweiz. Jährlich nehmen an die 1000 Läuferinnen und Läufer am Traditionslauf teil. Besonders beliebt ist der Allschwiler Klausenlauf bei den Sportvereinen und Schülern. Der Allschwiler Klausenlauf richtet sich an alle Laufbegeisterte und bietet für jeden etwas: Schüler 0,9 km / 1,7 km, Einsteigerlauf und Nordic Walking 6,6 km und Hauptlauf 10 km.

car

AUCH IN ALLSCHWIL WEIHNACHTET ES SEHR ...

Adventszeit Allschwil

Die grösste Baselbieter Gemeinde hat in der Advents- zeit einiges zu bieten.

Der Klausenlauf am 2. Dezember ist zwar beliebt, aber sicherlich nicht jedermanns Sache. Es gibt jedoch während der Adventszeit zahlreiche andere, vielleicht besinnlichere Angebote, wie man sich die Zeit vertreiben kann. So etwa das Kerzenziehen der Reformierten Kirche Allschwil-Schönenbuch im Calvinhaus. Dies findet am 30. November ab 15.15 Uhr, am 1. Dezember ab 10 Uhr, am 2. Dezember ab 10.45 Uhr und am 3. Dezember ab 15.15 Uhr statt.

Am 30. November um 20 Uhr und am 2. Dezember um 17 Uhr findet in der Christuskirche ein Konzert des Gospelchors Allschwil unter dem Titel «Sing-Sing-Sing» statt. Der Gospelchor Allschwil besteht derzeit aus mehr als 40 Sängerinnen und Sängern. Neben Gospel und Spirituals singt der Chor auch Pop, Country und Africaans Music.

Am 2. Dezember von 10 bis 17 Uhr findet im Alterszentrum Am Bachgraben ein stimmungsvoller Adventsmarkt statt: Die Besucherinnen und Besucher erwarten sinnesanregende und weihnächtliche Angebote für alle Generationen, Weihnachtsgeschichten, Gestalten von Adventsgestecken, Live a capella Gesänge, Guetzliverkauf, Kerzenziehen, Grättimänner backen und einiges mehr. Also sicher ein Spass für die ganze Familie.

Am 8. Dezember lädt der seit 1895 bestehende Musikverein Allschwil zu seinem Konzert Winterzauber in den Konzertsaal Gartenhof ein. Konzertbeginn ist um 20 Uhr.

Im Alterszentrum Am Bachgraben findet zudem am 14. Dezember von 15 bis 16 Uhr ein offenes Adventssingen statt. Allen, die gerne wieder mal ihre gesanglichen Fähigkeiten testen wollen, sei dieses Anlass wärmstens empfohlen. Und am 18. Dezember von 18 bis 19 Uhr ist dort ein weihnächtliches Konzert vom Panflötenensemble zu hören.

car.



URBANE MYTHEN – HARMLOSER SPASS ODER GEFÄHRLICHE FAKE NEWS?



Vom Krokodil in der Kanalisation über Mikrochips in Impfungen bis hin zu unheimlichen Begegnungen der dritten Art – urbane Mythen gibt es für jeden Geschmack. Doch handelt es sich tatsächlich nur um lustige oder gruselige Geschichten, die der Unterhaltung dienen? Oder transportieren sie vielleicht doch Vorurteile und können sogar gefährlich werden?

Die Geschichte vom Urlauber, der in seinem abgelegenen Hotel in einer Badewanne voll Eis aufwacht und feststellen muss, dass ihm eine Niere fehlt, ist mittlerweile als urbaner Mythos entlarvt. Es gibt keinen Fall, in dem ein solcher Vorgang nachweisbar dokumentiert wurde. Auch an die legendären Krokodile in der Kanalisation glaubt heute kein Mensch mehr. Andere Geschichten finden da schon deutlich mehr Abnehmer, wie beispielsweise vom Bombenleger, der seinen Geldbeutel verliert und den ehrlichen Finder zum Dank für die Rückgabe davor warnt, an einem bestimmten Tag an einen bestimmten Ort zu gehen. Wenn es heisst, das sei dem Cousin der Freundin eines Kollegen passiert, erhält die Geschichte zusätzliche Glaubwürdigkeit.

Unwahrscheinlich, aber möglich

«Urbane Legenden entstehen da, wo mehr Gefühle im Spiel sind als Informationen», erklärt Götz Schartner vom Verein Sicherheit im Internet e. V. Oft greifen sie Vorurteile und Gerüchte auf und spielen mit der Angst vor dem Un-

bekanntem. Eine ganze Geschichte wird zusammengesponnen, die einem entfernten Verwandten oder dem Freund eines Freundes eines Bekannten passiert sein soll. Hinzu kommt, dass diese Storys nicht so realitätsfern sind, dass sie nicht tatsächlich hätten passieren können, auch wenn es unwahrscheinlich ist. Dadurch erreicht man eine gewisse Glaubwürdigkeit, und genau das führte in den letzten Jahren dazu, dass das Phänomen sich von unterhaltsamen und schaurigen Geschichten über mutierte Riesenfische zu mitunter gefährlichen Gerüchten verändert hat.

Politische Zwecke

Damit meint der Experte insbesondere urbane Mythen wie die des bereits erwähnten Bombenlegers. Bestimmte Gruppen verbreiten solche urbanen Legenden auch ganz gezielt für ihre Zwecke. «Ähnliches können wir auch seit Beginn der Flüchtlingskrise in Deutschland beobachten. So werden mit diffusen Ängsten Vorurteile geschürt. Und das ist nicht nur fahrlässig, sondern hochgradig gefährlich.»

Nur die Überschrift lesen

Eine wichtige Rolle spielen dabei die sozialen Medien. Hier lassen sich die Geschichten hervorragend streuen und verbreiten. «Vor zwei Jahren ergab eine Studie der Columbia Universität, dass fast 60 Prozent der Nutzer Artikel teilen, obwohl sie lediglich die Überschrift gelesen haben. So haben Fakten, Glaubwürdigkeit der Quelle und Nachvollziehbarkeit natürlich kaum noch Bedeutung. Das spielt der Verbreitung von urbanen Legenden natürlich in die Finger», sagt Schartner. Umso wichtiger findet er, dass man auch mit urbanen Mythen und Geschichten verantwortungsvoll umgeht und nicht einfach den Teilen- oder Retweet-Button drückt. Man müsse sich mit den Inhalten auseinandersetzen. So könne man echte urbane Legenden im eigentlichen Sinne auch als das geniessen, was sie sind: spannende, lustige oder gruselige Geschichten, die vielleicht ein Körnchen Wahrheit enthalten, aber doch eigentlich nur der Unterhaltung dienen.

Quelle: SpardaSurfSafe

SICH DEN WEIHNACHTSSTRESS VON DER SEELE LACHEN

Kabarett

Das Basler Kabarettensemble La Satire Continue ist mit der Produktion «Es weihnachtet quer ...» zweimal im Teufelhof zu Gast.

Selten klaffen Wunsch und Realität dermassen weit auseinander wie während der Weihnachtszeit – und das liegt nicht nur an der ausbleibenden weissen Bescherung. Mit der ihr zugeschriebenen Besinnlichkeit hat Weihnachten oft wenig zu tun: Einkaufsstress oder Familiendramen gehören zu ihr wie die Weihnachtskugeln zum Tannenbaum. Eigentlich ein ideales Phänomen für eine satirische Betrachtung. Genau dieser nimmt sich das Basler Kabarettensemble La Satire Continue mit «Es weihnachtet quer ...» an: «Unser Stück ist sicher als satirische Kritik an der Vermarktung von Weihnachten und an deren Oberflächlichkeit zu verstehen», sagt der gelernte Schauspieler, Satiriker und Gründer des Kabarettensembles, Ueli Ackermann. Die Produktion tut dies aber nicht mit dem erhobenen Zeigefinger, sondern lustvoll, subtil und durchaus auch weihnächtig: «Im Gegensatz zu anderen Produktionen liegt der musikalische Aspekt im Vordergrund. Wir singen Weihnachtslieder. Aber eben nicht solche, die jeder kennt.»

18 Jahre erfolgreich bissig

Vor rund 18 Jahren trat das Basler Kabarettensemble La Satire Continue mit der Produktion «Zytdruck» erstmals in Erscheinung und sorgte damit in der Kleinkunstszene für Furore, was sich unter anderem mit dem Gewinn des Schweizer Innovationspreises an der Künstlerbörse in Thun ausdrückte. Seither hat sich die Truppe mit zahlreichen weiteren Produktionen und unterschiedlichen Formationen einen festen Platz unter den Schweizer Kleinkunst-Schaffenden gesichert und sich dabei zusehends wieder dem klassischen politischen Theater-Kabarett verschrieben. Im Laufe ihrer Geschichte hat sich die Formation immer wieder



Weihnächtliche Satire: Barbara Schneebeili, Gabriela Freiburghaus, Ueli Ackermann und Bettina Urfer.

neu zusammengesetzt. Aktuell besteht sie aus den drei Profimusikerinnen Gabriela Freiburghaus, Barbara Schneebeili und Bettina Urfer sowie natürlich Autor und Schauspieler Ueli Ackermann selbst. Für die Texte zeichnet neben Ueli Ackermann auch Josef Zindel verantwortlich. «Mit den drei Musikerinnen, die schauspielerisch sehr begabt sind, haben wir für diese musikalisch geprägte Produktion eine optimale Besetzung.»



Wann & Wo?

Theater im Teufelhof;
So, 9. Dezember, und
So, 16. Dezember, jeweils 17 Uhr;
Reservation: Tel. 061 261 10 10/
info@teufelhof.ch

Linke Ausdrucksform

Für Ueli Ackermann, der seit 1982 satirische Abendprogramme schreibt und 2017 sein 35-jähriges Bühnenjubiläum feierte, ist es Hauptaufgabe des Kabarett, gesellschaftliche Zustände satirisch anzuprangern: «Eigentlich ist es eine Mischung aus Schauspielerei und meinem politischen Interesse.» Manchmal habe er das Gefühl, von der «politischen Realsatire unserer Zeit überholt» zu werden. Der Schauspieler ist in eine Zeit hineingewachsen, in der das linke politische Kabarett auch in der Schweiz Hochkonjunktur hatte. Für ihn ist Kabarett nach wie vor eine Ausdrucksform aus einer linken politischen Grundhaltung heraus: «Es war für mich immer unvorstellbar, dass man aus der rechten Ecke Kabarett machen kann. Mittlerweile wurde ich leider eines Besseren belehrt.» So hat Menschenverachtung oder Hetze im Kabarett keinen Platz: «Ich kann diese zwar spielen, dabei muss aber meine eigene Grundhaltung immer erkennbar sein.»

Text: Caspar Reimer; Foto: zVg



Der Opelhändler in Ihrer Nähe

Seit über 35 Jahren schlägt unser Herz für die Marke Opel!

Denn Opel baut nicht nur Autos, sondern lebt Autos. Das zeigt sich an der hohen Qualität, der Langlebigkeit, dem modernen Design und den äusserst attraktiven Preisen.

Die Opel Modell-Palette deckt jedes Kundenbedürfnis ab. Sei es, um einige Beispiele zu nennen, mit dem Opel Adam das kleine, pfiffige Stadtauto für Junge und Junggebliebene, der sportliche Opel Crossland X oder der komfortable, luxuriöse Opel Insignia ...

Wir erkennen Kundenwünsche und setzen Sie um!

Als kompetenter Opel-Ansprechpartner sind wir ganz in Ihrer Nähe. Kommen Sie vorbei und überzeugen Sie sich selbst von unserem persönlich geführten Betrieb!

Übrigens ... wenn Sie (noch) nicht Opelfahrer und Fan sind: Wir reparieren alle Automarken.

Willkommen! Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

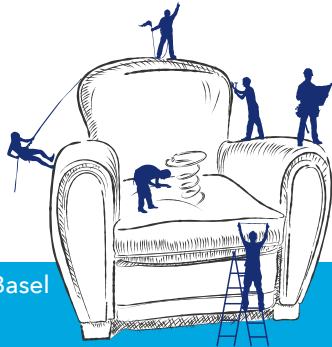


Dorf
Garage Allschwil

Reinhard Knierim • Hegenheimermattweg 85 • 4123 Allschwil
Tel. 061 481 18 48 • info@garageknierim.ch • www.garageknierim.ch

LPRs LEDER- UND POLSTER REPARATUR-SERVICE

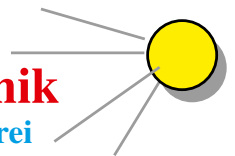
- Reinigungen
- Auffrischen von Polstern
- Neu beziehen von Polstermöbel



Solothurnerstrasse 46, 4053 Basel
Tel. +41 61 363 36 36
info@lprs.ch, www.lprs.ch

Spathelf Haustechnik

Sanitär Heizung Spenglerei



Im langen Loh 245, 4054 Basel Tel. 061 301 71 36

Umbauten/Sanierungen von Sanitär- und Heizungsanlagen, Reparatur-Service, Spenglerarbeiten

Metallesmögliche

- ◆ Treppen und Geländer
- ◆ Dächer und Wintergärten
- ◆ Fenster, Türen und Tore

Peter Riedel
METALLBAU UND SCHLOSSEREI AG

Holestrasse 155a ◆ 4054 Basel ◆ 061 301 44 00
www.riedel-metallbau.ch ◆ info@riedel-metallbau.ch

In Farbe sind wir tonangebend



Stirnimann

Dipl. Malermeister

Blauenstrasse 24 • 4054 Basel

Tel. 061 302 02 46

www.stirnimann-maler.ch

malt tapeziert gestaltet schützt

sautter

malerarbeiten

061 322 77 57

Ihr Partner für sämtliche Heizungsarbeiten



**Lautenschlager
Wärmetechnik GmbH**

Heizung Lüftung Solaranlagen Boilerreinigungen

Beat Lautenschlager

Narzissenweg 10 • 4123 Allschwil

Tel. 061 481 37 31

lautenschlager.waermetechnik@bluewin.ch

Das Gewerbe der Region wird vorgestellt

Möchten Sie Ihre Unternehmung mit einem Inserat oder einer Reportage präsentieren? Wenn Sie eine Anzeige bei uns in sechs hintereinander folgenden Ausgaben buchen, dann erhalten Sie von uns eine Publireportage als Dankeschön.

Setzen Sie sich mit uns in Verbindung.

Petra Pfisterer
061 645 10 22,
p.pfisterer@neubadmagazin.ch



SITZGRUPPE

Fr. 1000.– zahlen wir für Ihre alte Garnitur beim Kauf einer neuen Polstergruppe.

Gilt nicht für Abhol- und Nettopreise.

TRACHTNER

MÖBEL

Parkplätze vor den Schaufenstern
Spalenring 138, 4055 Basel
061 305 95 85 www.trachtner.ch

Tram/Bus: 1, 6, 50 bis Brausebad od. 8, 33, 34 bis Schützenhaus
Di – Fr 09.00 – 12.00 / 13.30 – 18.30 Uhr, Sa 09.00 – 16.00 Uhr

Intertime

Switzerland

ARTANOVA®

of Switzerland

NEUERSCHEINUNGEN

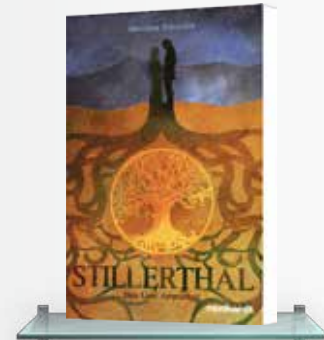
im Friedrich Reinhardt Verlag
reinhardt



Rolf von Siebenthal
Kaltes Grab
Der neue Berner Krimi des
Bestseller-Autors
478 Seiten/CHF 19.80
ISBN 978-3-7245-2296-6



Anne Gold
Der Gesang des Todes
Kommissär Ferraris 13. Fall
296 Seiten/CHF 29.80
ISBN 978-3-7245-2295-9



Martina Simonis
Stillerthal
Ein Fantasy-Abenteuer der Extraklasse
240 Seiten/CHF 19.80
978-3-7245-2279-9



Denise Muchenberger
**Hans Stucki –
Rezepte und Anekdoten**
Mit Rezepten des Basler Starkochs,
von Drei-Sterne-Koch Marc Haeblerlin
und Zwei-Sterne-Köchin Douce Steiner
neu interpretiert.
120 Seiten/CHF 34.80
978-3-7245-2299-7



Rahel Schütze
Basel Wimmelbuch
Es wimmelt in der Stadt.
14 Seiten/CHF 24.80
978-3-7245-2303-1



Basler Mittwoch-Gesellschaft (Hg.)
111 BMG-Geschichten
Anekdoten zum Jubiläum
180 Seiten/CHF 24.80
978-3-7245-2304-8



Basler Agenda 2019
64 Seiten mit Kalendarium und
wichtigen Daten
Leder Ausgabe CHF 38.00/
ISBN 978-3-7245-2272-0
Plastik Ausgabe CHF 14.80/
ISBN 978-3-7245-2274-4
nur Inhalt CHF 13.00/
ISBN 978-3-7245-2273-7



FCB-Kalender 2019
Ein Muss für jeden Fan
13 farbige Kalenderseiten/CHF 19.00
ISBN 978-3-7245-2276-8



Fasnachtskalender 2019
Erinnerungen an die drei schönsten Tage
13 farbige Kalenderseiten/CHF 25.00
ISBN 978-3-7245-2285-0

ERHÄLTlich IM BUCHHANDEL ODER UNTER WWW.REINHARDT.CH

«ICH NEHME JEDEN MORGEN EINE MESSERSPITZE GINSENG»

Elvira Vomstein



Elvira Vomstein ist eine begnadete Künstlerin. Bei ihr gibt es keinen Tag ohne kreative Stunden.

Elvira Vomstein ist 81 Jahre alt, Grossmutter von acht Enkelkindern und sie wohnt seit 50 Jahren im Neubad. «Damals, als wir ins Neubad zogen, war meine zweite Tochter gerade ein Jahr alt. Wir waren von Auslandsaufenthalten in Dänemark und Finnland zurückgekommen. Seither bin ich hier», berichtet Elvira Vomstein. Ihr Alter ist der Baslerin keinesfalls anzusehen – sie könnte auch um die 60 sein. Ihr Rezept: Jeden Morgen nimmt sie eine Messerspitze gemahlene Ginsengs zu

sich. Tatsächlich wird die Pflanze in der traditionellen fernöstlichen Medizin schon Jahrtausende als Heil- und Stärkungsmittel verwendet. «Natürlich ist es auch möglich, dass ich einfach gute Gene habe», relativiert sie. Ob Ginseng oder einfach gute Gene: Elvira Vomstein ist scheinbar jede Minute ihres Lebens aktiv. «Von Anfang an habe ich im Quartier überall mitgemacht. Ich war auch dabei, als wir von mehr als 30 Jahren das Steinbühlmätteli zum ersten Mal umgebaut haben. In dieser Zeit

haben wir den Neutralen Quartierverein Neubad gegründet.» Noch heute ist Elvira Vomstein im Vorstand des Quartiervereins und bearbeitet dort das Ressort Events. Zudem hatte Vomstein früher aktiv an der Quartierzeitschrift Impuls mitgewirkt. «Es war wirklich eine Zeitung aus dem Quartier, für das Quartier», erinnert sie sich.

7000 Bilder

Die Liebe zu Schönerem und Kreativem ist etwas, das Vomstein jeden Tag für Stunden beschäftigt: «Ich male Bilder und erschaffe aus Alltagsgegenständen oder Dingen aus der Natur kleine Skulpturen», erzählt die ausgebildete Grafikerin. Zeit ihres Lebens hat sie rund 7000 Bilder gemalt, die nun fast alle in ihrem Haus lagern. Für verschiedene Verlage und Organisationen malte und entwarf sie Plakate, Kinderspiele oder Karten. Elvira Vomsteins Haus ist voll von kleinen Dingen, die im ersten Moment oder von Weitem wie kleiner Schnickschnack wirken, sich aber bei genauem Hinsehen zu kleinen Kunstwerken verwandeln: «Aus allem, was mir in die Finger kommt, mache ich etwas.» Ihre kreative Ader gibt Elvira Vomstein auch an andere weiter, indem sie Malkurse anbietet. «Allerdings mache ich das jetzt nur noch so lange, bis mein Papierlager aufgebraucht ist», sagt sie schmunzelnd. Mittelfristig plant die Künstlerin eine Versteigerung ihrer Bilder: «Die Bilder haben teilweise einen hohen Wert. Es muss also eine professionelle Versteigerung sein.»

Ihr Garten, ihr Paradies

Für ihr Quartier findet die 81-Jährige nur die besten Worte: «Es ist sehr beschaulich, man kennt sich und hat viel Austausch mit netten Leuten», sagt sie. Das Neubad habe eben trotz seiner Beschaulichkeit doch noch den Stadtcharakter: Der Neuweilerplatz, das Velofahren im Quartier, die grünen Oase: «Es gibt in diesem Quartier eigentlich nichts zu verbessern.» Zudem hängt Elvira Vomstein an ihrem Garten: «Es ist eine gepflegte Wildnis.»

Text & Foto: Caspar Reimer

GEDANKEN VON FRANÇOIS MEICHTRY ZUM THEMA FLUGLÄRM

WEHE WENN SIE LOSGELASSEN

Nun fliegen sie wieder
Hernieder
Die Monster
Diese ewigen Störenfriede
Diese Dreckschleudern

Die Bise aus dem Norden
Sei der Sündenbock

Flieger
Einer nach dem andern
Wahrlich. Was für eine Kakophonie
Ohrenbetäubender Lärm

Die Gemütsstimmung ist im Keller
Verschliess Ohr und Nas

Ignorier die Monster
Einfach
Wenn du kannst
Monster – Monster

Flieger
Wehe wenn sie losgelassen
Diese Biester

30 000 FRANKEN FÜR ENTWICKLUNGSHILFE BUDGETIERT



Als Zeichen der Solidarität unterstützt die Gemeinde Binningen Entwicklungsprojekte. Der Gemeinderat berücksichtigt 2018 folgende Projekte mit je 5000 Franken.

Als Zeichen der Solidarität unterstützt die Gemeinde Binningen Entwicklungsprojekte. Im Budget 2018 sind für die Entwicklungshilfe 30 000 Franken eingestellt. Der Gemeinderat berücksichtigt 2018 folgende Projekte mit je 5000 Franken:

• Amica Schweiz, in Osteuropa, im Bereich gewaltfreie Kommunikation

- Biovision, in Afrika, im Bereich Kleinbauern
- EcoSolidar, in Zentralamerika, im Bereich Frauen/Berufsbildung
- Green Cross, in Südostasien, im Bereich Gesundheit
- Medair Schweiz, in Madagaskar, im Bereich Wasser und Hygiene
- Terre des hommes Schweiz, in Südamerika, im Bereich Jugendliche/Armut



Entwicklungshilfe

Auswahlkriterien

Bei der Auswahl der Projekte bzw. der zu unterstützenden Organisationen achtet der Gemeinderat darauf, dass folgende Kriterien ganz oder teilweise eingehalten werden:

- Einreichung eines konkreten Projektgesuchs, Vollständigkeit der Unterlagen
- Gewährleistung des Reportings
- Bevorzugtes Projektziel ist die «Hilfe zur Selbsthilfe»
- Berücksichtigung von unterschiedlichen Kontinenten bzw. Ländern
- Berücksichtigung von unterschiedlichen Zielsetzungen
- Bevorzugte Unterstützung von Folgeprojekten bereits berücksichtigter Projekte, um eine Kontinuität zu erreichen
- Idealerweise verfügt die Organisation über eine gültige ZEWÖ-Zertifizierung
- Konfessionelle Neutralität
- Idealerweise Bezug zur Gemeinde durch persönlich bekannte Person in der Organisation oder vor Ort

Der Gemeinderat

WAS SICH AM 1. JANUAR FÜR AUTOPARKER ÄNDERT

Neues Parkraumreglement

Am 1. Januar tritt das neue Parkraumreglement in Kraft. Das bedeutet: Die Blaue Zone wird flächendeckend eingeführt, die Weisse Zone entfällt auf den kommunalen Strassen vollständig. Mit dieser Anpassung beabsichtigt die Gemeinde, den Pendler- und Suchverkehr weiter zu reduzieren, den vorhandenen Parkraum optimaler zu nutzen sowie den öffentlichen Parkraum kostendeckend zu bewirtschaften.

Anwohner, Gewerbetreibende sowie deren Angestellte können gegen eine jährliche Gebühr eine Anwohnerparkkarte beziehen. Neu werden, zusätzlich zu den heute bereits angebotenen Tagesparkkarten, Halbtages- und Wochenparkkarten angeboten. Ausserdem werden speziell ausgewiesene Parkfelder für Motorräder eingerichtet, da diese nicht in den Parkfeldern der Blauen Zone abgestellt werden dürfen. Die Anwohnerparkkarten werden auf das eingelöste Fahrzeug ausgestellt und sind nicht übertragbar. Eine Anwohnerparkkarte berechtigt zum zeitlich unbeschränkten Parkieren in der Blauen Zone in Binningen.

Grundsätzlich haben alle Einwohnerinnen und Einwohner Binningens für jeden auf ihren Namen eingelösten leichten Motorwagen einen Anspruch auf eine Anwohnerparkkarte. Zudem können in Binningen ansässige private oder öffentliche Betriebe für jedes Firmenfahrzeug und für private Fahrzeuge von Angestellten eine Anwohnerparkkarte beziehen. Neu haben auch regionale Car-Sharing-Firmen, welche durch ihr Angebot für Private den öffentlichen Parkierungs- und Strassenraum entlasten, die Möglichkeit, ihre Fahrzeuge in der Blauen Zone in Binningen zu parkieren.

Ein Monat Übergangsphase

Während des ersten Monats nach der Umsetzung der Parkraumrevision kontrolliert die Gemeindepolizei die Einhaltung der neuen Regeln. Sie stellt jedoch keine Bussen aus, sondern informiert mit Steckzetteln über die neuen Regelungen. Erst danach werden fehlbare Fahrzeuglenker gebüsst.

Quelle: Gemeinde Binningen

Die Gebühren für Anwohnerparkkarten betragen pro Kalenderjahr:

- für Einwohnerinnen und Einwohner und gleichermassen Betroffene 48 Franken (Parkkarte gekennzeichnet mit A = Anwohner)
- für Firmenfahrzeuge von Binninger Betrieben 48 Franken (Parkkarte gekennzeichnet mit F = Firmen)
- für Angestellte von Binninger Betrieben 360 Franken (Parkkarte gekennzeichnet mit P = Pendler)
- Bearbeitungsgebühr von 20 Franken bei Erstaussstellung der Parkkarte
- Bearbeitungsgebühr von 10 Franken bei Verlust oder vorzeitiger Rückgabe der Parkkarte

Die Gebühr kann anteilmässig reduziert werden, wenn die Karte für weniger als zwölf Monate bezogen wird.

Die übertragbare Besucherparkkarte berechtigt zum zeitlich beschränkten Parkieren in der Blauen Zone in Binningen.

Die Gebühren für Besucherparkkarten betragen:

- für Tagesparkkarten 8 Franken (gültig während eines Kalendertags)
- für 4-Stunden-Parkkarten 5 Franken (gültig für 4 Stunden ab Entwertung)
- für Wochenparkkarten 40 Franken (gültig für eine Woche ab Entwertung)
- Bearbeitungsgebühr von 10 Franken bei Bezug ohne Barzahlung bei der Gemeindeverwaltung

Die Parkkarten müssen gut sichtbar hinter der Windschutzscheibe platziert werden.

REISE IN DIE DUNKELSTEN TAGE DEUTSCHLANDS



Roman: «Der Reisende»

Deutschland im November 1938. Otto Silbermanns Verwandte und Freunde sind verhaftet oder verschwunden. Er selbst versucht, unsichtbar zu bleiben, nimmt Zug um Zug, reist quer durchs Land. Inmitten des Ausnahmezustands. Er beobachtet die Gleichgültigkeit der Masse, das Mitleid einiger weniger. Und auch die eigene Angst.

Die Geschichte

Der jüdische Kaufmann Otto Silbermann, ein angesehenes Mitglied der Gesellschaft, wird in Folge der Novemberpogrome aus seiner Wohnung vertrieben und um sein Geschäft gebracht. Mit einer Aktentasche voll Geld, das er vor den Häschern des Naziregimes retten konnte, reist er ziellos umher. Zunächst glaubt er noch, ins Ausland fliehen zu können. Sein Versuch, illegal die Grenze zu überqueren, scheitert jedoch. Also nimmt er Zuflucht in der Reichsbahn, verbringt seine Tage in Zügen, auf Bahnsteigen, in Bahnrestaurants. Er trifft auf Flüchtlinge und Nazis, auf gute wie auf schlechte Menschen. Noch nie hat man die Atmosphäre im Deutschland dieser Zeit auf so unmittelbare Weise nachempfinden können. Denn in den Gesprächen, die Silbermann führt und mithört, spiegelt sich eindrücklich die schreckenerregende Lebenswirklichkeit jener Tage.

Der Autor

Ulrich Alexander Boschwitz, geboren am 19. April 1915 in Berlin, emigrierte 1935 gemeinsam mit seiner Mutter zunächst nach Skandinavien, wo sein erster Roman erschien. Der Erfolg ermöglichte ihm ein Studium an der Pariser Sorbonne. Während längerer Aufenthalte in Belgien und Luxemburg entstand «Der Reisende», der 1939 in England und wenig später in den USA und in Frankreich veröffentlicht wurde. Kurz vor Kriegsbeginn wurde Boschwitz in England trotz seines jüdischen Hintergrunds als «enemy alien» interniert

und nach Australien gebracht, wo er bis 1942 in einem Camp lebte. Auf der Rückreise wurde sein Schiff von einem deutschen U-Boot torpediert und ging unter. Boschwitz starb im Alter von 27 Jahren, sein letztes Manuskript sank wohl mit ihm.

«Ein wirklich bewegender, aber auch instruktiver Text. Ein grosser Gewinn! Für einen Dreiundzwanzigjährigen ein ganz erstaunliches Werk.»

Brigitte Kronauer
Quelle: Klett-Cotta



DER FISCHER IM RHEIN

Daniel Costantino über
die Kunst des Meditierens.

Ich bin leider völlig unbegabt für jede Art von Meditieren und bedaure das selber am meisten, denn ich habe Freunde, die schwärmen davon. Um tiefes Einssein mit dem Kosmos geht es ihnen, wenn ich es recht begreife, weniger um Taumel und Ekstase. Das wäre mir ganz recht, ich komme ja nun langsam ins philosophische Alter hinein. Wenn man es nur zulasse, könne man Gedanken und Gefühle einfach durch sich hindurchströmen lassen, höre ich, und dabei merken, dass sie gar nicht eigener Besitz seien, sondern fliehende Schätze der kosmischen Welt. Einen kenn ich, der stellt sich vor, wie ein Fischer auf einem Felsen im Rhein zu sitzen und des reichen Fanges zu harren, der da durch die Bahnen des Bluts seinem Wesen zufließe aus den Tiefen des Wassers und bald wieder hinaus und hinweg ins weite Meer.

Ob einem dann Fische durch die Adern schwimmen? frage ich ihn. Er schüttelt sanft den Kopf. Ich müsse nur die Augen schliessen und mir den Strom der Gedanken vorstellen, als wär's der Rhein. Ich bräuchte nicht einmal auf dem blanken Boden zu sitzen, das gehe auch am Frühstückstisch oder auf einer Tramfahrt. Dann umarmt er mich brüderlich und geht seines Wegs. Und der ist sein Ziel.

Gut, ich versuch es einmal. Wenn mir auch ein bisschen abenteuerlich zumute ist. Ich sitze also eines Morgens am Frühstückstisch, vor mir den dampfenden Kaffee. Mein gekochtes Ei hab ich schon gegessen, bisschen Salz, bisschen Mayonnaise. Ich schliesse die Augen. Ich sehe den Felsen, ich sehe den Rhein. Bloss mich selber sehe ich nirgends. Dafür sticht mir Kaffeegeruch in die Nase. Dann muss ich aufstehen und gehen. Mein Ziel heisst Büro. Und der Kaffee bleibt liegen.

Der zweite Morgen: ich fühle Stille, sehe Felsen, Rhein, ein bisschen Mayonnaise. Doch in mir rührt sich kein Wellenschlag. Schliesslich erhebe ich mich und trinke mit Grausen meinen kalten Kaffee. Am dritten Morgen mach ich's anders und stelle mir das tiefe Wasser schon beim Rasieren vor. Es sprudelt und gurgelt. Ich lasse den Hahn einfach laufen, drehe ihn auch in der Küche auf, mache Kaffee, koche mein Ei. Und kaum hab ich mich hingewetzt, geschieht's: vor meinen geschlossenen Augen purzeln Rasierklingen, schlagen Haken wie vor der Flinte eines Jägers und ein blinkendes Rad über den Rhein und den Rand des Erkennens hinaus. Vom Wasserhahn spritzt etwas Gischt an meinen Wangenknochen und verkräuselt sich am Nasenflügel. Dann spottet die Kaffeemaschine heissen Dampf aus ihren Düsen. Ich steige sofort vom Felsen und nehme sie vom Herd.

Auf dem Gang ins Büro ein kleiner Kiesweg und ein paar kahle Bäume. Schwarz und Griesgram der Himmel, von grellen Stichen durchschossen, eine zerknitterte Migräne über dem Grollen des Morgenverkehrs. Ich laufe bei Rot über die Strasse, jäh verscheucht von einem Hupen, das wie ein Abdruck in der toten Luft zurückbleibt. Beim Kiosk an der Ecke schlägt feuchter Wind an und bringt seine Plache ins Flattern, auf die Autos daneben platzen die ersten öligen Tropfen. Zwei Arbeiter traktieren ein Senkloch, es schlägt Metall auf Metall. Ich biege in die Hauptstrasse ein. Plötzlich fängt alles zu pfeifen und zu giessen an, krachend schlägt das Gewitter hernieder. Leute, Menschen, triefende Fetzen in kalten Böen über den Asphalt gejagt, wie klobiges Holz aus Bussen und Trams in den klatschenden Regen gekippt, auf

ihren schwankenden Fahrrädern am Kragen gepackt und aus den Sätteln gehievt, von den glitschigen Trottoirs donnernd in den Schlund der Häuser gespült. Fast als der Letzte verschwinde ich selber in einem der Häuser, pudelnass und Alltagsgeist, ganz Pflichterfüllung nun wieder.

Die Mittagspause verbringe ich macchiatotrinkend in der Kantine. Man scherzt und schwatzt. Einer hat die Augen geschlossen und wiegt mit dem Kopf wie mit dem Bogen einer Angelrute. Ob er sich auf einem Felsen wähnt? Das Plappern im Raum klumpt sich zu einem Knäuel und schwebt zum offenen Fenster und einem aufgeblauten Himmel hinaus. Da stösst mich einer mit einer Geburtstagskollekte an. Ein Kollege wird sechzig. Ich zähle ein paar Franken in den Topf. Dann trete ich mit dem Macchiato ins Freie und rauche vor dem langen Büronachmittag noch eine schöne Zigarette.

Abends zuhause bin ich zu müde, einen Fischer zu mimen. Was schert mich der olle Rhein! Ich blättere in einer alten Chronik und lese von Bauern aus dem 17. Jahrhundert, die manchmal recht und manchmal schlecht getan hatten. «Weder der Name des Urahns», steht da geschrieben, «noch das Datum seines Todes wurde in der Familie überliefert. Aber dass der Urahn seinerzeit wusste, an welchem Tag er sterben werde, blieb in der Familie unvergessen.»

So ist mal der Mensch, ein Mythen-dichter. Mit dieser Erkenntnis lege ich mich ins Bett und schliesse die Augen. Erst seh ich nur schwarz. Alles nur schwarz. Bald aber erblüht mir ein schöner Thymian. Ein sattes Rosenrot. Ein Funkeln, das lächelnd im Tanze schreitet.

Veranstaltungen

Jazz im Park: Just Friends

Datum Mittwoch, 28. November 2018
 Zeit Ab 18 Uhr
 Ort Pavillon Schützenmattpark
 Info Jeden letzten Mittwoch im Monat im Pavillon im Schützenmattpark, Basel – Konzert ab 18 Uhr, anschliessend Jam-Session und Tanz.
 Web www.parkpavillon.ch

Gospelkonzert SING SING SING mit dem Gospelchor Allschwil

Datum Freitag, 30. November und Sonntag, 2. Dezember 2018
 Zeit Freitag: 20 Uhr; Sonntag: 17 Uhr
 Ort Christuskirche, Baslerstrasse 224, 4123 Allschwil
 Info Gospelkonzert SING SING SING mit dem Gospelchor Allschwil, Leitung Petter Johansen.
 Web www.gospelchor-allschwil.ch

Adventskranz-Workshop

Datum Samstag, 1. Dezember 2018
 Zeit: 9–11.30 Uhr
 Ort: fflur, Thannerstrasse 68, 4054 Basel
 Info Am Samstag, 1. Dezember 2018, von 9–11.30 Uhr bietet fflur für Interessierte einen Adventskranzworkshop an. Gemeinsam stecken wir rechtzeitig vor dem 1. Advent einen feinduftenden Kranz. Um Anmeldung wird gebeten: 079 959 66 56
 Web www.fflur.ch

Familienapéro mit Kindernacht im QuBa

Datum Freitag, 7. Dezember 2018
 Zeit 17–19 Uhr
 Ort Quartierzentrum Bachletten, Bachlettenstrasse 12, 4054 Basel
 Info Wenn es früh dunkel ist, ein Schwatz im Freien unge-

mütlich wird und man trotzdem nicht in einen Winterschlaf fallen will, trifft man sich beim Winterapéro im QuBa. Ab 17 Uhr stehen die Häppchen bereit und die Bar ist offen. Damit sich auch für Eltern ein Wochenendgefühl einstellen kann, gibt es ab 18 Uhr ein einfaches Kinderznacht. Wir freuen uns auf euch!

Web www.quba.ch

Weihnachtsmarkt auf dem Neuweilerplatz

Datum Mittwoch/Donnerstag, 12./13. Dezember 2018
 Zeit 14 bis 20 Uhr
 Ort Neuweilerplatz
 Info Unbedingt vormerken: Mit 25 Ständen wird in der Adventszeit ein lauschiger Weihnachtsmarkt den Neuweilerplatz beleben. Nähere

Informationen folgen in der nächsten Ausgabe.

Web www.neubad.biz

Gemeinsamer Spaziergang durch das Bachlettenquartier

Datum Freitag, 21. Dezember 2018
 Zeit 18–20 Uhr
 Ort Treffpunkt 18 Uhr auf dem Rütimyerplatz.
 Info Der NQV Bachletten-Holbein lädt am Freitag, 21.12 ein zu einem Spaziergang durch die Strassen mit den erleuchteten Adventsfeuern. Am Ende kann man sich am Rümelinsbachweg 10 aufwärmen.
 Web www.bachletten-holbein.ch



Möchten Sie regelmässig das Neubadmagazin in Ihrem Briefkasten?

**Bestellen Sie das Abo
 6 Ausgaben pro Jahr für CHF 24.–**

Name/Vorname: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

Unterschrift: _____

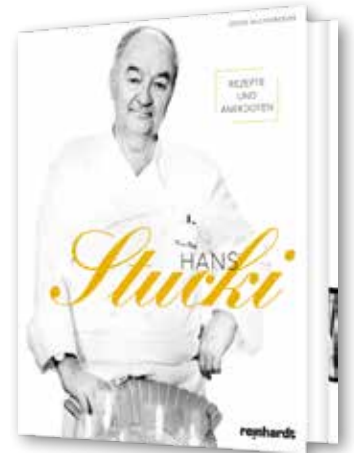
Senden Sie uns den ausgefüllten Abo-Talon per Post zu oder schicken Sie uns eine E-Mail mit den gewünschten Informationen.

Neubadmagazin | Abo-Service
 Postfach 198 | 4125 Riehen | 061 645 10 22
abo@neubadmagazin.ch | www.neubadmagazin.ch

frz. Schauspielerin (Jeanne)	10	TV-Programm	erbärmlich	Esel franz.	andererseits	Getreidekörner	Held (engl.)	zumindest	Abstufung, Stufe, Grad	englisch: sie	franz.: sagen	(t) Israel. Politikerin	frz. Ort in den Pyrenäen
hist. Bez. eines Einwohners der Türkei	5					Fremdwortteil: sechs	Abk: Samstag		Gebirgspfad				
Küchengerät									Abk: Computer-Tomogramm				
Gerät zum Mähen								Koranrecht					
						indisches Frauengewand	Airport von Tokio						9
Blutgefäße									Abk.: Obergeschoss				
						Farbteilchen in Laserdruckern	Halbaffe						
franz.: Schweiss	Schutz-herrschaft	tatsächl. An-kunftzeit	Abk.										
Fabelwesen						franz. Fluss							
Stadtbe-wohnerin													
Abk: Anlage						Sternbild (lat.)							

Wettbewerb

Ihr Gewinn:
1x das Buch
«Hans Stucki –
Rezepte und
Anekdoten»
von Denise
Muchenberger



Lösungswort



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Haben Sie das Lösungswort gefunden?
 So können Sie beim Wettbewerb mitmachen:

E-Mail: wettbewerb@neubadmagazin.ch
 Post: Friedrich Reinhardt Verlag
 Neubadmagazin
 Postfach 1427
 4001 Basel

Gewinner des letzten Wettbewerbs mit dem Lösungswort «HERBSTMESSE»

- Ursula Achermann-Marty, Allschwil
- Veronika Hügel, Basel
- Vivane Rueff, Basel

Einsendeschluss: 4. Januar 2019

Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.
 Der Rechtsweg ist ausgeschlossen und über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt.

Zum Kleeblatt
 Biologisches und mehr
 Der sympathische Laden
 am Neuweilerplatz

Holeestrasse 158 | 4054 Basel
 061 301 49 56 | info@zum-kleeblatt.ch
 ÖV: „Neubad“ Tram 8 | Bus 36

ZAHNARZT | DR. MAHL
 Dr. med. dent. Dominik Mahl
 Fachzahnarzt für Rekonstruktive Zahnmedizin (CH)
 Dr. med. dent. Beate Mahl
 Neuweilerstrasse 88 • 4054 Basel
 061 301 62 62 • info@zahnarzt-mahl.ch
www.zahnarzt-mahl.ch
 Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

7.-24. Dezember 2018
 25 Jahre
Tannenbäume
 auf dem
Steinbühlmätteli

frisch geschnitten aus dem Jura und dem Allschwilerwald
 Rot-, Weiss-, Blau- und Nordmannstannen
 Nobilis, Äste, Misteln + Dekorationsmaterial

Mo-Fr 14-19 Uhr
24. + Sa 10-19 Uhr
So 13-17 Uhr

R. Hiltmann
 Paradieshofstrasse 99, 4054 Basel
 079 548 34 36

CUT, STYLE & WELLNESS

Ihr Coiffeur für Styling & Wellness

ÖFFNUNGSZEITEN Mo-Sa:

Montag 8.30 bis 17.00 Uhr
Dienstag 8.30 bis 17.00 Uhr
Mittwoch 9.00 bis 19.00 Uhr
Donnerstag 8.30 bis 20.00 Uhr
Freitag 8.30 bis 19.00 Uhr
Samstag 8.30 bis 13.00 Uhr

ausserhalb Öffnungszeiten
nach Vereinbarung

**Hol- und Bring-Service
Homeservice für Senioren
Coiffeur WINDISCH**

Neubadstrasse 149
4054 Basel
Tel. 061 302 14 44
davide.quaranta40@hotmail.com

Bei uns sollen Sie sich wohlfühlen!

Unser Verwöhnprogramm für Damen, Herren und Kinder:

- ❖ Schneiden
- ❖ Färben
- ❖ Brushen
- ❖ Dauerwellen
- ❖ Mèches
- ❖ Augenbrauen färben und zupfen
- ❖ Wimpern färben
- ❖ klassische Manicure
- ❖ Extensions



NEUES ANGEBOT

Spielgruppe

Jeden Montag und Freitag von 08.30–11.30 Uhr.
Für Kinder ab 2 Jahren bis Kindergartenalter
im Generationenhaus Neubad

Ohne Verpflichtung, auch einzelner Besuch möglich.
Kosten: 12.00 Franken pro Stunde inkl. Znüni.

Informationen: www.generationenhaus-neubad.ch
Anmeldung eine Woche im Voraus unter
info@generationenhaus-neubad.ch oder Tel.: 061 565 44 44

Wir sorgen professionell und unkompliziert für Ihre Kinder



KLAVIERUNTERRICHT

Kinder, Jugendliche und Erwachsene:
Anfänger und Fortgeschrittene

Verschiedene Abos und flexibel Zeitplan
Klassische Musik und Jazz; auch andere Stile möglich

Gerne auch bei Ihnen zu Hause
Kostenlose Probelektion

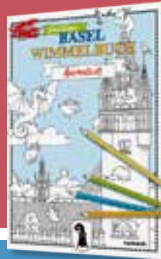
Kontakt: Uriel Pascucci

urielpascucci@hotmail.com

Handy: 078 638 30 20 / Tel: 061 383 79 54

www.urielpascucci.com

Rahel Schütze
**Basel Wimmelbuch
Ausmalheft**
24 Seiten, Heft
ISBN 978-3-7245-2316-1
CHF 9.80



NEU
Das
Ausmalheft

reinhardt

Erhältlich im Buchhandel oder
unter www.reinhardt.ch

Willkommen in unseren Weihnachtswelten



Die
größte Auswahl an
Advents- und
Weihnachtsdeko
in der Region!

*Wir verleihen Ihrem Fest
einen zauberhaften Glanz!*

Weihnachtsbäume

Geschenkideen

Adventskränze &
Weihnachtsdekoration

*Besondere Geschenke verdienen eine besondere Hülle!
Bei uns gekaufte Ware verpacken wir liebevoll & individuell.*



www.blumenschmitt.de

79539 Lörrach Brombacherstr. 50



www.blumensteul.de

79618 Rheinfelden Müssmattstr. 85